

BIBLIOTHEKSPORTALE AUS DER SICHT DER HERSTELLER UND ANWENDER

SUCHEN, FINDEN, BEREITSTELLEN: DAS GESCHICHTSWISSENSCHAFTLICHE FACHPORTAL CHRONICON AUF BASIS VON SISIS-ELEKTRA

KLAUS KEMPF

ABSTRACT

Chronicon, das Fachportal für Geschichtswissenschaften, ist ein umfassendes Informationssystem zur west- und osteuropäischen Geschichte. Die inhaltliche Grundlage bilden die umfangreichen Bestände der Bayerischen Staatsbibliothek im Bereich Geschichte und Kultur der deutschsprachigen Länder, Frankreichs, Italiens und Osteuropas, die die BSB als Sondersammelgebiets-Bibliothek für diesen Bereich kontinuierlich aufbereitet. Das Portal bietet weiters Zugang zu Spezialkatalogen, Fachbibliographien und freien Internetressourcen, zu den wichtigsten kostenpflichtigen Fachdatenbanken, sowie eine umfangreiche Sammlung retrodigitalisierter Materialien

Hervorstechendes Merkmal des Portals ist der integrierte Ansatz, der Recherche, Informationsverarbeitung und Dokumentbeschaffung in einen gemeinsamen Workflow einbindet. Alle Angebote sind über eine Metasuche nach formalen oder inhaltlichen Kriterien parallel durchsuchbar. Der Weg von der Information zum Dokument wird in Chronicon so kurz wie möglich gehalten. Ausleihe, Kopienbestellung, aber auch die Fernleihe oder der Durchgriff auf externe Anbieter (Online-Buchhändler) sind eng integriert. Ein dynamisches Linkingsystem zeigt ergänzende Optionen auf. Online verfügbare Dokumente werden unmittelbar in der Trefferliste kenntlich gemacht und sind nur einen Mausklick entfernt.

Als weiteres Highlight ermöglicht Chronicon den direkten Zugang zu kostenpflichtigen Fachdatenbanken durch Integration einer "Pay-per-Use-Komponente", die registrierten Nutzern die Recherche in geschichtswissenschaftlichen CD-ROMs und Online-Datenbanken auch von Arbeitsplätzen außerhalb der Räumlichkeiten der Staatsbibliothek ermöglicht.

EINLEITUNG

Das Thema Fachportale bzw. virtuelle Fachbibliotheken ist derzeit in Fachkreisen in aller Munde. Hinter den beiden hier künftig synonym verwandten Begriffen verbergen sich jedoch sehr unterschiedliche Produkt- bzw. Dienstleistungsideen. Nachfolgend werde ich Ihnen die Sicht der Bayerischen Staatsbibliothek dazu anhand des neu entwickelten und nunmehr im Routinebetrieb arbeitenden Fachportals für Geschichte, Chronicon, vorstellen.

1. ZENTRALE AUFGABENSTELLUNGEN DER BSB

Das Thema Fachportale ganz generell und seine Bedeutung in der Dienstleistungspolitik der BSB ist vor dem Hintergrund des breiten Aufgabenspektrums unseres Hauses zu sehen.

Zusammenfassend kann man für die BSB folgende wesentlichen Aufgabenstellungen festhalten:

- Sie agiert zuvorderst als zentrale Landes- und Archivbibliothek des Freistaates Bayern.
- Sie ist neben der Die Deutschen Bibliothek, Frankfurt a.M./Leipzig und der Staatsbibliothek zu Berlin Teil der sog. virtuellen deutschen Nationalbibliothek.
- Sie ist mit ihren überragenden Altbeständen (ca. 88.600 Handschriften; größte Inkunabelsammlung der Welt; 130.000 Drucke des 16. Jh.) und einem jährlichen Neuzugang an gedruckten Medien von ca. 150.000 Bänden eine Forschungsbibliothek von Weltgeltung.
- Sie ist von Beginn an, also seit 1949 Partner und Teilnehmer am sog. System der überregionalen Literaturversorgung, das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft über den sog. Sondersammelgebietsplan gefördert wird [1].

2. DIE BSB UND DAS SYSTEM DER ÜBERREGIONALEN LITERATURVERSORGUNG

Letzteres ist der unmittelbare Anknüpfungspunkt für den Aufbau der sog. virtuellen Fachbibliotheken. Das Programm sieht vor, dass von selten genutzter spezieller oder auch sehr spezieller (gedruckter) Literatur (einschl. Mikroformsammlungen) unabhängig von deren Herkunft und/oder Sprache mindestens ein Exemplar in einer deutschen Bibliothek vorhanden ist und dem interessierten Nutzer z.B. mittels Fernleihe zur Verfügung gestellt wird. Dieses Programm wurde über die Jahre

nicht nur inhaltlich stetig erweitert und vertieft, sondern auch um Komponenten, wie vermehrte, damit zusammenhängende Dienstleistungen, z.B. die Verpflichtung zur direkten Dokumentlieferung angereichert. In ihrem Grundsatzpapier bzw. Memorandum zur Weiterentwicklung der überregionalen Literaturversorgung aus dem Jahre 2001 hat die DFG schließlich den Aufbau von Virtuellen Fachbibliotheken expressis verbis verlangt [2]. Von allen am Sondersammelgebietsplan beteiligten Bibliotheken wird erwartet, dass sie alleine oder in Zusammenarbeit mit (inhaltlich) benachbarten SSG-Bibliotheken und/oder einschlägigen Fachleuten bzw. Forschungseinrichtungen Fachportale für die von ihnen gepflegten Sondersammlungen aufbauen, in denen fachlich einschlägige und elektronisch verfügbare Information gebündelt angeboten, adäquat erschlossen und/oder um zusätzliche Informationen und/oder Dienstleistungen ergänzt, leicht und komfortabel zugänglich gemacht wird. Dafür wird den SSG-Bibliotheken auf Antrag eine gesonderte Förderung gewährt.

Seit der Einrichtung des vorstehend kurz skizzierten Systems der überregionalen Literaturversorgung pflegt die Bayerische Staatsbibliothek nachfolgende, weitgehend historische und altertumswissenschaftliche Sondersammelschwerpunkte: Vor- und Frühgeschichte, Byzanz, Klassische Altertumswissenschaft einschließlich der Alten Geschichte und der Mittel- und Neulateinischen Philologie, Geschichte Deutschlands, Österreichs und der Schweiz, Geschichte Frankreichs und Italiens sowie Geschichte Osteuropas. Daneben ist sie auch für die Betreuung der Musikwissenschaften zuständig.

Neben den konventionellen bibliothekarischen Dienstleistungen hat die Bayerische Staatsbibliothek im Laufe verschiedener Projekte eine Reihe von digitalen Informationsdiensten aufgebaut, um den Zugang für die Ressourcen im Fach Geschichte zu verbessern [3].

Im Einzelnen sind dies:

- Zu den wichtigsten neu geschaffenen bibliographischen Diensten gehören die *Neuerwerbungen* im Fach Geschichte, die monatlich aktualisiert werden. Das datenbankbasierte Angebot bietet keine statische Liste der Neuerwerbungen, sondern ist nach Epoche, Raum und Sachbereich abfragbar. Grundlage hierfür bildet eine Erschließung mit DDC-Notationen. Die *Neuerwerbungen* sind auch als individuell zuschneidbarer monatlicher Abodienst zu beziehen.
- Die *Zeitschriftenschau Geschichte* erschließt die Inhaltsverzeichnisse von derzeit ca. 100 zentralen Print-Zeitschriften im Fach Geschichte. Aufsätze zur Geschichte der Frühen Neuzeit werden ausgewählt, mit einem Abstract versehen und in einer separaten Datenbank abgelegt.

- Wissenschaftlich relevante Internetressourcen sind im *Informationsweiser Geschichte* nachgewiesen, einem kooperativen Projekt der BSB und der SUB Göttingen für die dublin-core-basierte Erschließung von Internetressourcen, das im Rahmen eines bundesweiten Kooperationsverbundes für die Erschließung von geschichtswissenschaftlich relevanten Internetquellen – des Netzwerks Internetressourcen Geschichte – operiert.

Schließlich sind hier auch die Zugriffsmöglichkeiten auf die digitalen Sammlungen, die den zahl- und erfolgreichen Digitalisierungsprojekten des vormaligen Münchner Digitalisierungszentrums (MDZ) und jetzigen Referats Digitale Bibliothek der Abteilung Bestandsaufbau und Erschließung entstammen, zu erwähnen. Von Vorteil war hier der Umstand, dass die BSB seit 1997 offiziell als eines von zwei sog. nationalen Digitalisierungszentren [4] in den Genuss einer weitreichenden (Projekt)Förderung der DFG hinsichtlich der Durchführung von sehr umfangreichen und gleichzeitig sehr vielschichtigen Retrodigitalisierungsvorhaben kam. Die Ergebnisse dieser Arbeiten, u.a. digitale Ausgaben von wichtigen historischen Primärquellen, können dem Benutzer heute integriert, zusammen mit der dazu gehörigen, einschlägigen Sekundärliteratur im Sinne einer „One-Stop-shopping“-Dienstleistung angeboten werden.

3. DIE FACHPORTALE ALS BENUTZERFREUNDLICHE UND TECHNIKADÄQUATE DIENSTLEISTUNG IM DIGITALEN ZEITALTER

Die BSB verfolgt beim Aufbau und Betrieb ihrer Fachportale einen sehr programmatischen, bewusst auf Qualitätssicherung bedachten Ansatz. Bei ihr sind im Unterschied zu anderen Anbietern gleichnamiger Serviceleistungen „virtuelle Fachbibliotheken“ oder „Fachportale“

1. eine integrierte Dienstleistung, die im wesentlichen aus drei ineinandergreifenden Komponenten besteht, nämlich einer parallelen und qualitätskontrollierten Recherche (Metasuche) unter einer Oberfläche in heterogenen Informationsressourcen mit
2. einem unmittelbar darauf aufsetzenden Verfügbarkeitsnachweis und
3. einer sich direkt daraus ergebenden Dokumentbereitstellung (in ihren unterschiedlichen Formen, von der Dokumentausleihe, -lieferung bis hin zu einem Online-Volltextangebot).

Konkretes Ziel des Projekts Chronicon ist es, den Zugang zu den wichtigsten Fachinformationsangeboten im Netz sowie zu den hauseigenen Fachinformationsdiensten unter einem zentralen Einstiegspunkt (»single point of access«) zu ermöglichen. Das Portal soll dabei neben der parallelen Suche in Datenbanken, Katalogen und

sonstigen elektronischen Informationsressourcen auch konventionelle bibliothekarische Dienstleistungen wie Dokumentlieferung, Fernleihe, Zugang zum (kostenpflichtigen) elektronischen Volltext u. a. integriert anbieten.

Für die Realisierung fiel die Auswahl auf die bereits vorhandene Portalsoftware von SISIS Elektra, die seit ihrer Entwicklung von der IT-Abteilung der Bayerischen Staatsbibliothek pilotiert wird und bereits als fachübergreifendes Katalogportal im Einsatz ist. Elektra musste für den vorstehenden Zweck natürlich vollkommen neu konfiguriert und darüber hinaus in seinen Funktionalitäten nicht unerheblich erweitert werden, was die BSB aus eigenen Mitteln bewerkstelligte.

4. CHRONICON – KOMPONENTEN UND DIENSTE [5]

Ich möchte Ihnen nunmehr die einzelnen Komponenten von Chronicon kurz vorstellen:

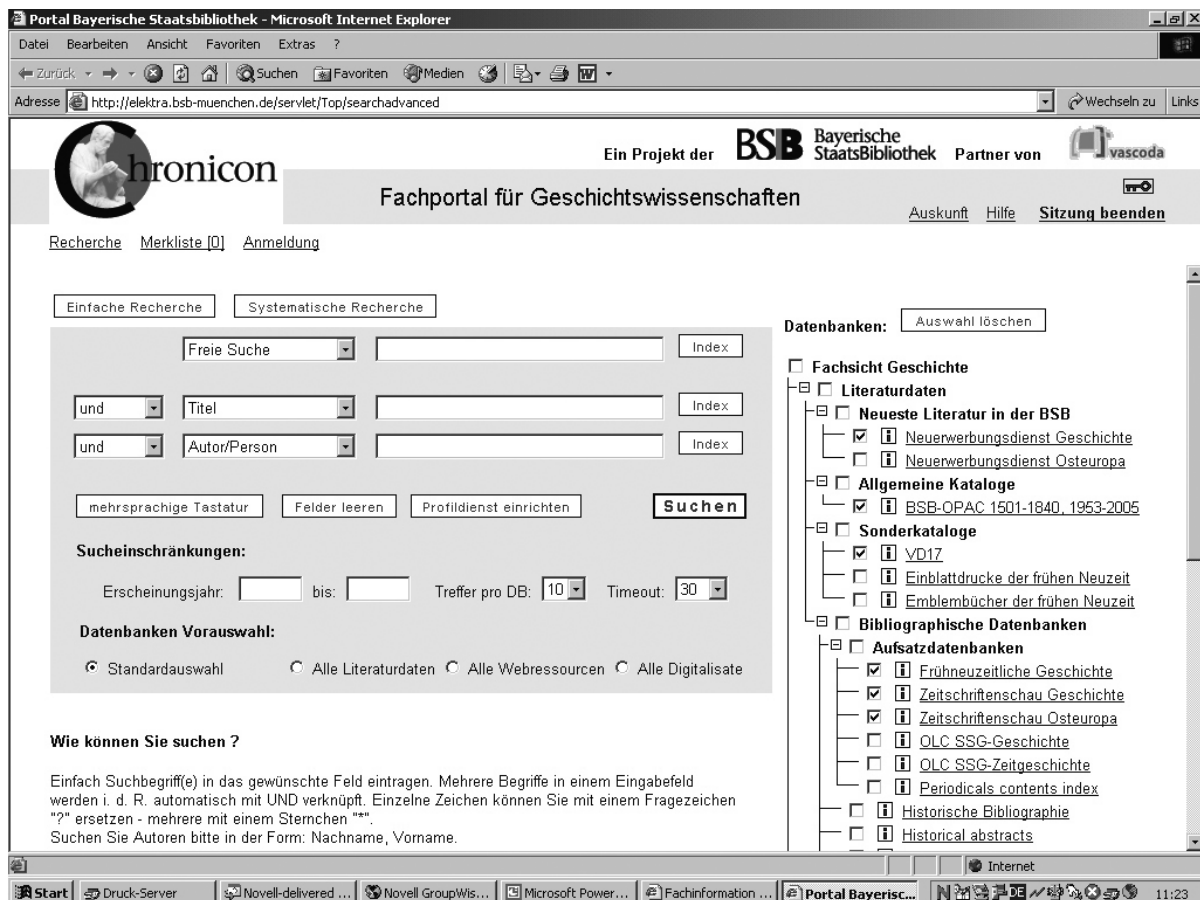


Abbildung 1: Frontseite der Fachsicht Geschichte

4.1. Komfortable Suche ...

Als Startseite wird die Profirecherche angezeigt. Hier sind alle Datenbanken aufgelistet, die mit Chronicon durchsucht werden können. Damit ist für die Benutzer das gesamte Datenbankangebot des Portals transparent abgebildet.

In Chronicon sind derzeit 35 Datenbanken enthalten. Neben den eigenen Diensten findet man weitere fachspezifische Ressourcen wie etwa OLC-SSG-Geschichte, OLC-SSG-Zeitgeschichte, den Periodical Contents Index [6], die Historische Bibliographie [7], Historical Abstracts, die Jahresberichte für deutsche Geschichte, die Österreichische historische Bibliographie sowie der Regesta-Imperii-Opac (<http://www.regesta-imperii.de/>).

Die Datenbanken, die in die jeweilige Recherche einbezogen werden sollen, können einzeln mit einem Häkchen markiert werden. Eine Standarddatenbankauswahl ist beim Aufruf der Suchoberfläche bereits markiert. Für die pauschale Auswahl von homogenen Datenbankentypen stehen drei Radiobuttons zur Verfügung. Durch ein selektives Anklicken von ‚Alle Literaturdaten‘, ‚Alle Webressourcen‘, ‚Alle Digitalisate‘ wird die Recherche auf die gewünschten Datenbanktypen bzw. Informationsressourcen eingeschränkt. Die Einstellung der Datenbanktypen beeinflusst die (Bildschirm)Anzeige: Wird beispielsweise die Suche auf „alle Digitalisate“ beschränkt, so werden bibliographische Angebote und Webressourcen ausgeblendet. Eine weitere Besonderheit stellt die virtuelle Sonderzeichentastatur dar, mit deren Hilfe z. B. kyrillische und griechische Zeichen eingegeben werden können. Da Elektra die Suche mit einem Unicodezeichensatz erlaubt, lassen sich auf diese Weise bestimmte originalsprachliche, für Osteuropa und die Altertumswissenschaften relevante Datenbanken sinnvoll in die Metasuche einbinden.

Neu entwickelt wurde auch die Möglichkeit einer systematischen Recherche, in der nach Epoche, Raum und/oder Thema bzw. Themenbereich gesucht werden kann. Als Basis für die systematische Recherche dienen DDC-Notationen, dieselben, die auch für den OPAC und die Neuerwerbungsdienste der BSB, für die Aufsatzdatenbank zur Geschichte der Frühen Neuzeit sowie den Informationsweiser Geschichte und die ViFa-Ost-Internetressourcen Verwendung finden. Auch in der systematischen Recherche kann frei gewählt werden, welche Datenbanken in die Recherche einbezogen werden sollen. Darüber hinaus können zur Personalisierung der Suchanfrage die unterschiedlichen Rubriken Epoche, Raum und Themenbereich untereinander sowie mit einem oder mehreren Suchbegriffen beliebig kombiniert werden.

4.2. ... um rasch und möglichst direkt zum gewünschten Dokument zu kommen

In Chronicon integriert ist eine Bestell- und Dokumentlieferkomponente. Von der Trefferanzeige aus lässt sich eine Verfügbarkeitsrecherche starten, mit deren Hilfe z. B. erkundet werden kann, ob die Möglichkeit zur Ausleihe einer Monographie oder zur Bestellung einer Aufsatzkopie besteht. Beim Klick auf den entsprechenden Knopf wird im Hintergrund eine Verfügbarkeitsrecherche angestoßen, und im Ergebnis werden nur die Datenbanken angezeigt, in denen der Titel tatsächlich vorhanden und verfügbar ist.

Je nach Ressource werden die drei folgenden Dienste angeboten:

- Direkteinstieg in den OPAC/Ausleihe,
- kostenpflichtige Kopienbestellung und Buchversand
- sowie über die Anwahl eines weiteren Links kann man sich außerdem die Verfügbarkeit in externen Datenbanken anzeigen lassen, wie etwa im Bayerischen Verbundkatalog. Von hier aus ist die Verbundfernleihe dann nur noch einen Mausklick weit entfernt...

Eine weitere Möglichkeit, um vom Rechercheergebnis zum Dokument zu gelangen, bietet SFX. Der SFX-Button wird immer am Fuß eines Verfügbarkeitsrecherche-fensters angeboten und führt weiter auf die Sfx-Serviceseite.

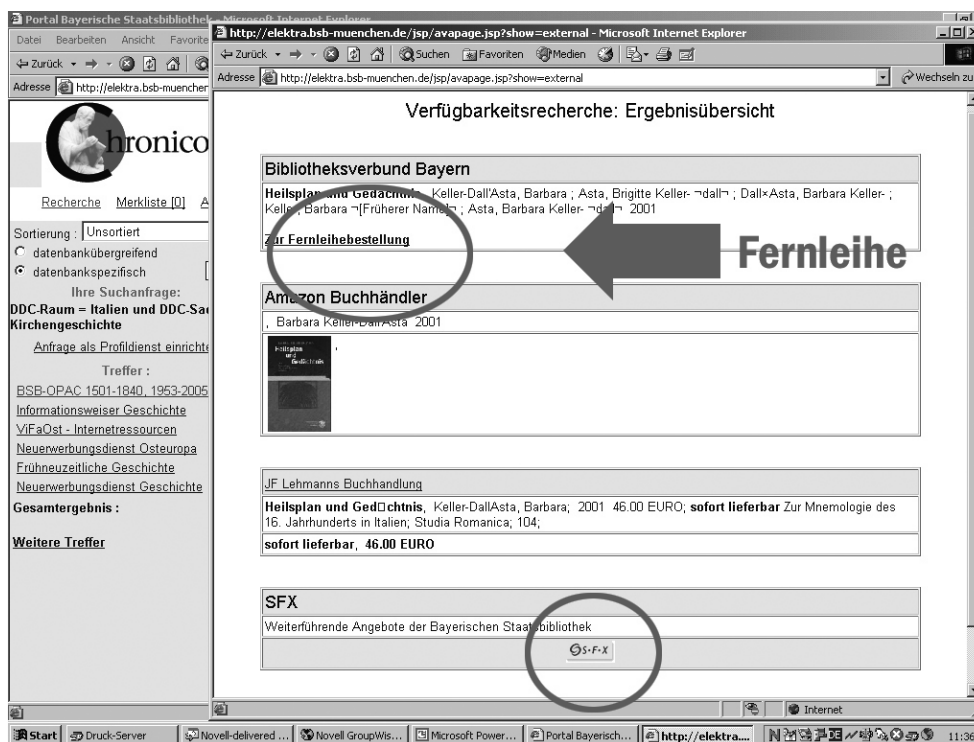


Abbildung 2: Ergebnisübersicht der Verfügbarkeitsrecherche mit SFX-Button

Im Falle von digital vorhandenen Ressourcen ist der Weg zur Information viel kürzer. Sofern digitale Inhalte vorliegen, wird in der Trefferliste die zugehörige URL angezeigt. Zum elektronischen Dokument gelangt man direkt durch Anklicken des HTML-Buttons.

Das Portal bietet auch eine Warenkorbfunktion. Relevante Treffer können in der Merkliste gespeichert werden. Dort können sie später nach verschiedenen Kriterien nachbearbeitet und über Emailversand, Speichern oder Druck in verschiedene Formate exportiert werden.

Seit kurzem unterstützt Chronicon auch einen Literaturdienst (Profildienst), der in beliebigen Abständen über neue Literatur informiert. Angaben für den Literaturdienst können direkt oder nach jeder beliebigen Recherche übernommen werden.

Auf einzelne kostenpflichtige Datenbanken können externe Benutzer gegen Entrichtung eines moderaten Entgelts ebenfalls zugreifen. Hier können die ersten Ergebnisse des DFG-Projektes »Überregionale Bereitstellung und Förderung von Online-Datenbanken im Bereich geisteswissenschaftlicher Sondersammelgebiete« [8] nachgenutzt werden. Die technische Basis der Plattform bildet die Software »Hidden Automatic Navigator« (HAN, ein Produkt der H+H Software GmbH), mit deren Hilfe die Bayerische Staatsbibliothek seit mehreren Jahren ihren registrierten Nutzern den Zugang zu elektronischen Zeitschriften, CD-ROMs und Onlinedatenbanken auch von Arbeitsplätzen außerhalb der Räumlichkeiten der Staatsbibliothek ermöglicht. Wenn ein nicht registrierter Nutzer erstmals von einem externen Computer aus auf eine Fachdatenbank zugreifen will, muss er sich zunächst in einer speziellen Pay-per-Use-Benutzerdatenbank eintragen.

Die Inanspruchnahme des Literaturdienstes – sowie allgemein von Profildienstkomponenten und kostenpflichtigen Diensten – setzt eine Personalisierung, d. h. eine Anmeldung bzw. eine Registrierung im Portal voraus. Nach der Anmeldung stehen dem Benutzer erweiterte Möglichkeiten zur Verfügung: Beispielsweise können Profile und Suchanfragen verwaltet werden.

5. AUSBLICK UND PLANUNG

Chronicon ist während des letzten Historikertages am 13.9.2004 in Kiel online gegangen. Seitdem ist Chronicon über eine von Elektra bereitgestellte Schnittstelle in das übergreifende Vascodaportal eingebunden. Der kostenfreie Teil des Angebotes von Chronicon ist somit seit September auch über das Vascodaportal durchsuchbar.

Was steht nunmehr noch auf der to-do-Liste?

- Mehr Informationsressourcen: Das Datenbankangebot im Fach Geschichte wächst stetig, deswegen steht die Einbindung neuer Datenbanken und anderer Ressourcen auch stetig auf der Tagesordnung.
- Verbesserte und erweiterte Verfügbarkeitsrecherche: Elektra benötigt zur Steuerung der Verfügbarkeitsrecherche eindeutige Kriterien – etwa eine ISBN Nummer- hier soll nun über eine Autoren/Titelsuche neue Einstiegsmöglichkeiten geschaffen werden.
- Nationallizenzen: Dies ist ein neues Angebot der Förderinstanz DFG, um auch einzelnen weit verstreut im Lande sitzenden Forschern den Zugriff auf vergleichsweise hoch spezielle und von daher selten genutzte Datenbestände zu gewähren. Die besonderen Voraussetzungen für den (kontrollierten Einzel)Zugriff auf diese Ressourcen und deren Einbindung in das Portal sind teilweise nicht nur lizenzrechtlich nicht banal.
- Kontrollierter und bezahlter Einzelzugriff: Die Erarbeitung einer Single-Sign-On-Lösung, die nach der Registrierung und Anmeldung eines Nutzers beim Fachportal den direkten Zugriff auf die Pay-per-Use-Datenbanken ermöglicht, ohne dass eine zweite Passwort-Eingabe notwendig wäre.
- Mehr Fachportale: Neue, inhaltlich verwandte oder benachbarte Fachportale sind aufzubauen – in eigener Regie und/oder Kooperation mit anderen Institutionen – und/oder zu vernetzen, z.B. im Bereich der Alterumswissenschaften und der klassischen Philologie, der Geschichte und Kultur Osteuropas, der Geschichte und Kultur Frankreichs und Italiens sowie nicht zu vergessen der Musikwissenschaften. Die Plattform soll bis auf weiteres für alle dann Elektra in seinen jeweiligen Weiterentwicklungen sein.
- Last but not least das Thema neue Suchmaschinentechologie oder FAST, aber das wäre ein eigener Beitrag!

ANMERKUNGEN

- 1 Zum System der überregionalen Literaturversorgung bzw. zum sog. Sondersammelgebietsplan vgl. ausführlich Deutsche Forschungsgemeinschaft / Bibliotheksausschuss. Überregionale Literaturversorgung von Wissenschaft und Forschung in der Bundesrepublik Deutschland. Denkschrift. Boppard, 1975 und Deutsche Forschungsgemeinschaft auch: Deutsche Forschungsgemeinschaft / Unterausschuss für die Sondersammelgebiete. Überregionale Literaturversorgung. Index der Sammelschwerpunkte. Bonn, 1985
- 2 vgl. Deutsche Forschungsgemeinschaft: Weiterentwicklung der überregionalen Literaturversorgung - Memorandum, 2001.
- 3 Die geschichtswissenschaftlichen Informationsdienste der Bayerischen Staatsbibliothek sind unter folgende URL zu erreichen:
<http://www.bsb-muenchen.de/fachinfo/geschichte/index.htm>.
Detailinformationen zu den Vorgängerprojekten, wie z.B. dem sog. Server Frühe Neuzeit kann der Veröffentlichung von Gersmann, Gudrun: Der Server Frühe Neuzeit : ein Internetprojekt für Historiker. - In: Bibliotheksforum Bayern 2000, 28 (2): S. 178–186 entnommen werden.
- 4 Das zweite nationale Digitalisierungszentrum wurde an der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen angesiedelt. Zu der Initiative vgl. ausführlich Dörr, Marianne: Das Münchener Digitalisierungszentrum an der Bayerischen Staatsbibliothek. - In: Bibliotheksforum Bayern 2000, 28 (2): S. 154-164
- 5 Vgl. nachfolgend im einzelnen: Sorbello Staub, Alessandra: Chronicon, Fachportal für die Geschichtswissenschaften. -in: Bibliotheksforum Bayern, 2005, 33 (3): S. 288-292
- 6 Periodical Contents Index gehört zu den Datenbanken, auf die inzwischen durch Hilfe der DFG-Förderung bundesweit zugegriffen werden kann. Informationen dazu unter:
<http://www.bsb-muenchen.de/datenb/nationallizenzen.htm>.
- 7 Für die Historische Bibliographie wird auch ein Pay-per-Use-Zugriff angeboten.
- 8 http://www.bsb-muenchen.de/datenb/ppu_pr.htm

ADRESSE DES AUTORS

Klaus Kempf

Bayerische Staatsbibliothek

Abteilung Bestandsaufbau und Erschließung

D-80539 München, Ludwigstraße 16

E-Mail: kempf@bsb-muenchen.de

Web: <http://www.chronicon.de>